

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2005

der **Stadtsparkasse Wuppertal**

Land Nordrhein-Westfalen

Regierungsbezirk Düsseldorf

	Euro	Euro	Euro	31.12.2004 Tsd. EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		26.996.654,23		27.153
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		117.188.617,85		78.699
			144.185.272,08	105.852
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,—		—
b) Wechsel		1.799.349,16		1.676
			1.799.349,16	1.676
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		1.393.218,71		3.791
b) andere Forderungen		721.642.737,65		294.501
			723.035.956,36	298.292
4. Forderungen an Kunden			4.083.389.397,76	4.095.051
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert	1.029.747.056,12 Euro			(976.594)
Kommunalkredite	275.895.020,93 Euro			(289.431)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,—		—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,— Euro			(—)
ab) von anderen Emittenten		-,—		—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,— Euro			(—)
			-,—	—
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	25.738.863,13			72.424
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20.151.424,66 Euro			(61.606)
bb) von anderen Emittenten	360.249.009,91			799.249
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	359.053.378,29 Euro	385.987.873,04		871.673
				(763.950)
c) eigene Schuldverschreibungen		24.654.339,24		24.194
			410.642.212,28	895.867
Nennbetrag	24.487.500,00 Euro			(24.016)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			135.244.714,61	126.174
7. Beteiligungen			72.977.373,70	70.967
darunter:				
an Kreditinstituten	-,— Euro			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,— Euro			(—)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			-,—	—
darunter:				
an Kreditinstituten	-,— Euro			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,— Euro			(—)
9. Treuhandvermögen			1.089.202,81	1.306
darunter:				
Treuhandkredite	1.089.202,81 Euro			(1.306)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,—	—
11. Immaterielle Anlagewerte			267.742,00	—
12. Sachanlagen			85.881.308,86	86.996
13. Sonstige Vermögensgegenstände			3.040.992,33	2.082
14. Rechnungsabgrenzungsposten			6.344.012,69	7.682
Summe der Aktiva			5.667.897.534,64	5.691.945

	Euro	Euro	Euro	31.12.2004 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		223.685.952,23		33.415
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		937.778.756,55		1.193.733
			1.161.464.708,78	1.227.148
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.222.968.020,77			990.821
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	252.908.569,81			480.285
		1.475.876.590,58		1.471.106
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.560.684.265,44			1.522.287
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	348.346.837,10			369.480
		1.909.031.102,54		1.891.767
			3.384.907.693,12	3.362.873
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		617.646.174,88		588.094
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		—
			617.646.174,88	588.094
darunter:				
Geldmarktpapiere	-,- Euro			(—)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- Euro			(—)
4. Treuhandverbindlichkeiten			1.089.202,81	1.306
darunter: Treuhandkredite	1.089.202,81 Euro			(1.306)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			8.699.242,22	8.725
6. Rechnungsabgrenzungsposten			16.353.271,44	18.526
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.492.867,00		11.820
b) Steuerrückstellungen		1.710.000,00		6.050
c) andere Rückstellungen		28.999.154,05		26.760
			43.202.021,05	44.630
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	—
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			144.986.128,32	169.085
10. Genussrechtskapital			2.003.831,18	2.085
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	1.063.576,95 Euro			(740)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			19.400.000,00	19.400
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		—
b) Kapitalrücklage		-,-		—
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	263.000.000,00			246.000
cb) andere Rücklagen	-,-			—
		263.000.000,00		246.000
d) Bilanzgewinn		5.145.260,84		4.073
			268.145.260,84	250.073
Summe der Passiva			5.667.897.534,64	5.691.945

1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	339.476.201,53			288.113
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-		—
			339.476.201,53	288.113
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	165.096.123,46			138.884
			165.096.123,46	138.884

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

	Euro	Euro	Euro	1.1.–31.12.2004 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	243.856.855,72			249.662
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	26.176.735,93			22.202
		270.033.591,65		271.864
2. Zinsaufwendungen		138.105.812,90		135.202
			131.927.778,75	136.662
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		6.407.034,86		(2.382)
b) Beteiligungen		693.883,62		(587)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		–,—		(–)
			7.100.918,48	2.969
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			–,—	–
5. Provisionserträge		34.741.724,50		(33.210)
6. Provisionsaufwendungen		4.492.036,63		(3.496)
			30.249.687,87	29.714
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			2.728.487,69	881
8. Sonstige betriebliche Erträge			4.734.292,49	4.547
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			–,—	–
			176.741.165,28	174.773
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	53.016.397,25			(51.676)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung 5.102.173,31 Euro	15.387.002,12	68.403.399,37		(13.915) (65.591) (3.862)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		32.522.482,99		(32.113)
			100.925.882,36	97.704
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			8.215.748,64	8.793
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.660.903,57	3.740
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen				
a) auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		29.136.538,00		(25.338)
b) Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken		–,—		(5.700)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		–,—		(–)
			29.136.538,00	31.038
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlage- vermögen behandelte Wertpapiere		–,—		(338)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		–,—		(–)
			–,—	338
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			–,—	(–)
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			–,—	(–)
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			35.802.092,71	33.160
20. Außerordentliche Erträge		–,—		(–)
21. Außerordentliche Aufwendungen		–,—		(–)
22. Außerordentliches Ergebnis			–,—	(–)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		17.351.636,96		(17.536)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		378.119,00		(317)
			17.729.755,96	17.853
25. Jahresüberschuss			18.072.336,75	15.307
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			–,—	(–)
			18.072.336,75	15.307
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		–,—		(–)
b) aus anderen Rücklagen		–,—		(–)
			–,—	–
			18.072.336,75	15.307
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		12.927.075,91		(11.234)
b) in andere Rücklagen		–,—		(–)
			12.927.075,91	11.234
29. Bilanzgewinn			5.145.260,84	4.073

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Währungsumrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) haben wir mit Ausnahme der Wechsel zum Nennwert bilanziert. Von Dritten erworbene Schuldscheindarlehen wurden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Der Wechselbestand wurde mit den im Kundengeschäft vereinbarten Zinssätzen abgezinst.

Bei den Allzweckdarlehen wurden die auf zukünftige Perioden entfallenden Zinsbeträge unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Bei Auszahlung von sonstigen Darlehen einbehaltene Disagien wurden kapitalanteilig nach der Zinsstaffelmethode auf die Darlehenslaufzeit bzw. die Zinsbindungsfrist verteilt.

Für akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden haben wir Einzelwertberichtigungen in Höhe des zu erwartenden Ausfalls gebildet. Ferner wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten fünf Jahre) bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand berücksichtigt. Zusätzlich haben wir Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute getroffen.

Die Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden. Es wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht.

Die Bilanzierung der Beteiligungen erfolgte mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen wurden in diesen Posten aufgenommen und gleichzeitig als Verbindlichkeiten passiviert.

Das Sachanlagevermögen wurde wie in den Vorjahren mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände haben wir im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr neu angeschaffte Software wurde nach den Grundsätzen des Rechnungslegungsstandards HFA 11 des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V. bilanziert.

Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt worden. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Rückzahlungsbetrag bei Verbindlichkeiten werden auf deren Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in ausreichender Höhe gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2005G berechnet. Der sich aus den neuen Richttafeln ergebende Auflösungsbetrag wurde im Hinblick auf den Abzinsungssatz von 6 % nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Währungsswaps sind in den entsprechenden Bilanzpositionen „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen.

Währungskredite sind in der Bilanzposition „Forderungen an Kunden“ enthalten.

Swapgeschäfte zur Absicherung bzw. Steuerung von Zinsänderungsrisiken wurden in die Betrachtung des gesamten Zinsänderungsrisikos einbezogen und somit nicht einzeln bewertet.

Bei der Absicherung von Caps und Swaps im Kundengeschäft sowie emittierten strukturierten Inhaberschuldverschreibungen durch betrag- und fristenkongruente Gegengeschäfte wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens und Verbindlichkeiten sind zum Kassakurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet worden. Für zum Jahresende nicht abgewickelte Termingeschäfte wurde der Terminus herangezogen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte wurden erfolgswirksam vereinnahmt. In anderen Fällen wurden Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen verrechnet.

2 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

2.1 Aktiva 3

TEUR

Forderungen an Kreditinstitute	
In diesem Posten sind enthalten:	
– Forderungen an die eigene Girozentrale	347.568
Vorjahr	(79.721)
Der Unterposten b) – andere Forderungen – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
– bis drei Monate	595.000
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	17.828
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	83.372
– mehr als fünf Jahre	9.619

2.2 Aktiva 4

Forderungen an Kunden	
In diesem Posten sind enthalten:	
– Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	95.950
Vorjahr	(21.385)
– nachrangige Forderungen	1.723
Vorjahr	(1.723)
darunter: an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
Vorjahr	(1.636)
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
– bis drei Monate	151.255
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	255.069
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	754.072
– mehr als fünf Jahre	2.540.329
– Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	379.219

2.3 Aktiva 5

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	
In diesem Posten sind enthalten:	
– Beträge, die bis zum 31.12.2006 fällig werden	164.356
Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	
– börsennotiert	385.988
– nicht börsennotiert	24.654

2.4 Aktiva 6

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	
In diesem Posten sind enthalten:	
– Investmentanteile an Spezialfonds mit einem Buchwert von	101.541
Vorjahr	(93.124)
Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	
– börsennotiert	8.093
– nicht börsennotiert	25.611

Bei diesen Spezialfonds sind alle Fondsanteile im Eigentum der Sparkasse. Nach den Vertragsbedingungen kann die Sparkasse Sachauskehrung, d.h. eine Übertragung der Wertpapiere des Fondsvermögens, verlangen.

2.5 Aktiva 7

TEUR

Beteiligungen	
Die Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:	
Anschaffungskosten	70.967
Zugänge im Geschäftsjahr	2.010
Bilanzwert zum 31.12.2005	72.977

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.

2.6 Aktiva 9

Treuhandvermögen	
Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.	

2.7 Aktiva 11

Immaterielle Anlagewerte	
Die immateriellen Anlagewerte haben sich wie folgt entwickelt:	
Anschaffungskosten	0
Zugänge im Geschäftsjahr	336
Abschreibungen	68
Bilanzwert zum 31.12.2005	268

2.8 Aktiva 12

Sachanlagen	
In diesem Posten sind enthalten:	
– im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude	48.186
– Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.227
Das Sachanlagevermögen hat sich wie folgt entwickelt:	
Anschaffungskosten	227.575
Zugänge im Geschäftsjahr	7.284
Abgänge im Geschäftsjahr	7.960
Abschreibungen insgesamt	141.018
Bilanzwert zum 31.12.2005	85.881
Abschreibungen im Geschäftsjahr	8.147
Abschreibungen im Vorjahr	(8.793)

2.9 Aktiva 13

Sonstige Vermögensgegenstände	
Die in diesem Posten enthaltenen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Finanzanlagen) haben sich wie folgt entwickelt:	
Anschaffungskosten	240
Zugänge im Geschäftsjahr	1
Bilanzwert zum 31.12.2005	241

2.10 Aktiva 14

TEUR

Rechnungsabgrenzungsposten	
In diesem Posten ist enthalten:	
– Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	4.112
Vorjahr	(4.765)

2.11 Auf Fremdwährung lauten Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von:

82.898

2.12 Der Buchwert der zum Abschlussstichtag in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt insgesamt:

290.000

2.13 Passiva 1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
In diesem Posten sind enthalten:	
– Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	354.077
Vorjahr	(337.047)
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
– bis 3 Monate	300.260
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	11.343
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	269.371
– mehr als fünf Jahre	336.173

2.14 Passiva 2

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	
In diesem Posten sind enthalten:	
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhaltis besteht	6.193
Vorjahr	(2.502)
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
– bis drei Monate	58.510
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	130.082
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	57.483
– mehr als fünf Jahre	3.779
Der Unterposten b) bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:	
– bis drei Monate	191.619
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	62.113
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	48.751
– mehr als fünf Jahre	44.148

2.15 Passiva 3

Verbrieft e Verbindlichkeiten	
Im Unterposten a) sind bis zum 31.12.2006 fällige Beträge enthalten:	130.714

2.16 Passiva 4

TEUR

Treuhandverbindlichkeiten		
Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um		
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.079
– Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		10

2.17 Passiva 6

Rechnungsabgrenzungsposten		
In diesem Posten ist enthalten der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe von		
Vorjahr		15.161
		(17.138)

2.18 Passiva 9

Nachrangige Verbindlichkeiten		
Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,37 % und Ursprungslaufzeiten von 5 bis 10 Jahren.		
Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden zur Rückzahlung fällig:		
		41.379
Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von angefallen.		
		6.905

Die Bedingungen für die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG. Die Umwandlung der Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

2.19	Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von:	120.959
-------------	--	---------

2.20	Für die folgenden in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen:	
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	440.458
	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10

2.21	Die Sparkasse hat in 2004 eine Pfandbriefemission durchgeführt. Es wurde ein öffentlicher Pfandbrief mit einem Nominalwert von 100.000.000 EUR platziert. Die Deckungsrechnung stellt sich wie folgt dar:	
	Deckungsrechnung in Tsd. EUR	
	Ordentliche Deckung	
	Forderungen an Kunden (Kommunalkredite)	198.512
	Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	100.000
	Überdeckung	98.512

2.22 Die Sparkasse Wuppertal ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) und gehört dem im Umlageverfahren geführten Abrechnungsverband I (§ 55 Abs. 1a Satzung der RZVK) an. Die RZVK hat die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung und des Tarifvertrages vom 01.03.2002 (ATV-K) zu gewähren. Gemäß § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG steht die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungsverpflichtung).

Im Geschäftsjahr 2005 betrug der Umlagesatz 4,25 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts (Bemessungsgrundlage). Er bleibt im Jahr 2006 unverändert. Zum 31.12.2000 wurde das bisherige Gesamtversorgungssystem geschlossen und durch ein als Punktemodell konzipiertes Betriebsrentensystem ersetzt. Infolge dessen erhebt die RZVK gemäß § 63 ihrer Satzung zusätzlich zur Umlage ein so genanntes Sanierungsgeld in Höhe von 2,5 % der Bemessungsgrundlage zur teilweisen Finanzierung der Ansprüche und Anwartschaften, die vor dem 1. Januar 2002 begründet worden sind. Die Höhe der Umlage und des Sanierungsgeldes werden auf der Basis gleitender Deckungsabschnitte regelmäßig neu festgesetzt (§ 60 Satzung der RZVK). Zusatzbeiträge (§ 64 Satzung der RZVK) zur schrittweisen Umstellung auf ein kapitalgedecktes Verfahren werden zzt. nicht erhoben.

Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Jahr 2005 3,5 Mio. EUR.

3 Sonstige Angaben

- 3.1 Die Sparkasse hat im Rahmen der Steuerung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken Termingeschäfte als Deckungsgeschäfte abgeschlossen. Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle der derivativen Finanzinstrumente (alle Angaben in Mio. EUR).

	Nominalbeträge nach Restlaufzeiten				Zeitwerte ¹⁾	Buchwerte Optionsprämie
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Insgesamt		
Zinsbezogene Geschäfte						
Termingeschäfte						
Zinsswaps	250	735	503	1.488	-13 +12	-
Sonstige	-	22	22	44	-	-
Optionen						
Longpositionen	-	17	9	26	-	-
Shortpositionen	-	17	9	26	-	-
Summe	250	791	543	1.584	-13 +12	-
davon: Deckungsgeschäfte	250	763	512	1.525		
Währungsbezogene Geschäfte						
Währungsswaps						
Microhedges	-	24	10	34	+2	-
Macrohedges	10	40	-	50	-1	-
Devisentermingeschäfte	38	-	-	38	-	-
Summe	48	64	10	122	+2 -1	-
davon: Deckungsgeschäfte	48	64	10	122		

¹⁾ Aus Sicht der Sparkasse negative Zeitwerte werden mit Minus angegeben.

Für Zinsswaps wurden die Zeitwerte als Barwert zukünftiger Zinszahlungsströme auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei fanden die Swap-Zinskurven per 31.12.2005 Verwendung, die den Währungen der jeweiligen Geschäfte entsprechen. Die ausgewiesenen Zeitwerte enthalten keine Abgrenzungen und Kosten (clean price).

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten herangezogen. Diese wurden den Veröffentlichungen der Agentur Reuters entnommen. Zeitwerte von Caps wurden auf der Basis der Methode Black 76 (adaptierte Black-Scholes-Formel) ermittelt. Hierzu wurden Swap-Zinskurven und die den Restlaufzeiten entsprechenden Zinsvolatilitäten per 31.12.2005 aus der Quelle Reuters herangezogen.

Bei den Kontrahenten der derivativen Finanzinstrumente handelt es sich ausschließlich um deutsche Kreditinstitute. Zusätzlich wurden Devisentermingeschäfte, Zinsswaps sowie Caps mit Kunden abgeschlossen.

	TEUR
3.2 Die Aufwendungen nach § 285 Nr. 9b HGB betragen	803
Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von	7.264
In der Bilanz werden Kredite an Vorstandsmitglieder in Höhe von	644
und an Verwaltungsratsmitglieder (einschl. Haftungsverhältnisse) in Höhe von ausgewiesen.	2.044

3.3 Der Vorstandsvorsitzende Peter H. Vaupel ist Mitglied des Beirates der K.A. Schmersal Holding GmbH und Co. KG und des Aufsichtsrates der Weber Bank AG.

3.4 Verwaltungsrat

vorsitzendes Mitglied

Dipl.-Volkswirt Klaus Gericke
Steuerberater

Mitglieder

Peter Bieschke
Bankkaufmann

Gabriele Forthmann
Bankkauffrau

Dirk Jaschinsky
Industrie Kaufmann

Bürgermeisterin
Silvia Kaut
Geschäftsführerin Firma G.P.M.
Werbeagentur GmbH

Karl-Friedrich Kühme
Sonderschulrektor

Gabriele Mahnert
Dipl.-Sozialpädagogin

Andreas Mucke
Dipl.-Ingenieur

Frank Mühlhoff
Bankkaufmann

Michael Müller
Schausteller

Anke Paukert
Bankkauffrau

Bürgermeisterin
Ursula Schulz
Journalistin

Bernhard Simon
Polizeibeamter

Renate Vohwinkel
Bankkauffrau

Renate Warnecke
Diätassistentin

Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

1. Renate Warnecke
Diätassistentin

2. Karl-Friedrich Kühme
Sonderschulrektor

stellvertretende Mitglieder

Hans-Joachim Lüppken
Bankkaufmann

Jutta Lapuhs-Bieschke
Bankkauffrau

Horst Hombrecher
Personalchef i.R.

Gisela Schlüter
selbst. Kauffrau

Rainer Spiecker
selbst. Textilkaufmann

Klaus Lüdemann
Entwicklungsingenieur

Björn Weller
Dipl.-Sozialwissenschaftler
bis 25.09.2005

Christina Siemon
Studentin
ab 26.09.2005

Carmen Freund
Bankkauffrau

Jürgen Heinemann
Student

Karsten Weide
Bankkaufmann

Barbara Dudda-Dillbohner
Wirtschaftswissenschaftlerin

Heinz-Peter Brakelmann
Schlosser/Betriebsrat
bis 26.06.2005

Andreas Bergmann
Steuerberater
ab 27.06.2005

Ralf Rauen
Bankkaufmann

Helga Güster
Kriminalbeamtin

3.5 Vorstand

Peter H. Vaupel, Vorsitzender
Dipl.-Oec. Friedrich-Wilhelm Schäfer
Dipl.-Kfm. Norbert Brenken

3.6 Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:	
Vollzeitkräfte	905
Teilzeit- und Ultimokräfte	317
	1.222
Auszubildende	96
Insgesamt	1.318

Wuppertal, den 28. März 2006

Der Vorstand

Vaupel Schäfer Brenken

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtparkasse Wuppertal für das Geschäftsjahr vom 01.01.2005 bis 31.12.2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Spar-

kasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. Mai 2006

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Bleck
Wirtschaftsprüfer

Emme
Verbandsprüfer